

Rita Kimmkorn wurde es irgendwann verboten für den Tagespropheten Artikel zu schreiben, da sie laut einigen Menschen ein paar Lügen erzählt hatte. Sie war schockiert, dass ein Talent wie ihres so verschwendet wurde, also entschied sie sich dazu, einfach eine Autorin in der Muggelwelt zu werden, denn Talent zum schreiben hatte sie, und das wusste sie auch. Sie gab sich selber einen Namen unter dem sie schrieb. Es viel ihr Anfangs schwer etwas zu finden über das sie schreiben konnte. Generell fiel ihr das Leben als Muggel, jedenfalls in der Öffentlichkeit, sehr schwer. Eines Tages saß sie in einem Café und schaute aus dem Fenster, da traf es sie wie einen Schlag. Auf einmal wusste Rita worüber sie schreiben konnte! In der Welt der Zauberer hatten nämlich wenige Jahre zuvor einige große Ereignisse rund um eine Schule in Schottland stattgefunden. Es gab in der Zaubererwelt über einen langen Zeitraum einen Tyrann, der nur Zauberer mit reinem Blut akzeptierte, also Zauberer, deren Stammbaum ausschließlich aus Zauberern, nicht aus Muggeln bestand. Es kam schließlich so weit, dass ein Junge auf der Schule (eine Schule für Zauberei, wie sich versteht) gegen diesen großen und mächtigen Tyrann kämpfte und ihn nach einer großen Schlacht schließlich besiegte. Genau über diesen Jungen und seine Freunde schrieb Rita. Sie hatte ihn nämlich selber schon einige male getroffen und damals Artikel über ihn geschrieben. Sie änderte kurzerhand die Namen aller Beteiligten, außer sich selber, um niemanden zu kränken und weil einige Namen ihrer Ansicht nach langweilig waren, und schrieb die Geschichte des Jungen in sieben Büchern nieder. Sie war natürlich nicht bei allem dabei, was dem Jungen passierte und änderte so einige Kleinigkeiten, bzw. schrieb die Geschichte so auf, wie sie glaubte, dass sie passiert war und wie sie es als spannend empfand. Sie nannte das künstlerische Freiheit. Ihre Buch Reihe wurde ein riesen Erfolg und sie verdiente in der Muggelwelt sehr viel Geld damit. Irgendwann bekamen natürlich auch einige Zauberer eines ihrer Bücher in die Hand. Schließlich verbreitete sich die Reihe auch bei den Zauberern, aber nicht weil sie die Bücher so spannend fanden, sondern weil sie für sie so amüsant waren, da Rita ja alles so beschrieben hatte wie sie es sich vorgestellt hatte, und dabei auch viele Details einfach weggelassen hatte. Bei manchen Zauberern, die selber unter anderem Namen in dem Roman vorkamen, stieß die Geschichte auch auf Empörung, da sie oder ihre Taten ganz anders dargestellt wurden, als sie wirklich geschahen. So ärgerten sich zwei Freunde ganz besonders über ihre Bücher, da in der Zaubererwelt die wahre Geschichte überall bekannt war, aber den Muggeln gegenüber nie ausgesprochen wurde, um die Zauberer und Hexen weiterhin geheim zu halten. Sie beschlossen, es Rita gleich zu tun und in der Muggelwelt einen Podcast über ihre Bücher zu starten, auch wenn fast alle Zauberer komischerweise elektrische Geräte nicht benutzen konnten und wollten. Sie gingen jedes Kapitel der Bücher nacheinander ganz genau durch, um alle Fehler aufzudecken. So beschrieb Rita zum Beispiel, dass es auf dieser Schule, die sie Hogwarts nannte, vier Häuser gab: Gryffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin. In Wahrheit jedoch, gab es fünf Häuser. Das fünfte Haus nannte sich Glytherin, wurde in der Zaubererwelt jedoch als etwas niederträchtig angesehen, weswegen Rita es kurzerhand weggelassen hatte. Das fanden die beiden jungen Männer namens Manu und Michel sehr ungerecht den Glytherins gegenüber, weswegen sie in ihrem Podcast scherzhaft sagten, dass es ja noch ein fünftes Haus, begründet von Jalazar Glytherin, geben könnte. Sie bauten in ihrem Podcast immer wieder selbst gespielte Dialoge ein, über die alle Muggel herzlich lachten. Was die Muggel jedoch nicht wussten, war, dass diese Dialoge wirklich so stattgefunden hatten (Manu und Michel waren vor dem Start des Podcasts umher gereist um in Fläschchen gesammelte Erinnerungen zu kaufen, die sie in ihrem Denkarium betrachteten und schließlich nachspielten). Die Schule, auf der „Harry“ (Rita hatte auch die Namen ihrer Protagonisten geändert) war, war wie Manu und Michel mehrmals bestätigten, auch

nicht so toll und schön, wie Rita es gerne beschrieb. Der Schulleiter lief in Wahrheit immer in unangemessenen Yogaklamotten oder Pyjamas rum und kümmerte sich nicht wirklich um seine angestellten, und die Schule selbst hatte ein unglaublich schlechtes Sicherheitskonzept. Rita stellte viele Personen viel besser da, als sie sich in Wirklichkeit verhielten und gab ihnen, wie bereits erwähnt, deutlich schönere Namen. „Harry“ wurde in ihren Büchern zum Beispiel immer als mutiger Held dargestellt. Manu und Michel deckten auch diese Lüge auf: Die Wahrheit war, dass Harry ein egoistischer, reicher Kettenraucher war, der nicht einmal daran dachte, seinem sehr sehr armen Freund „Ron“ Geld zu geben oder einen neuen Zauberstab zu kaufen und seinem Haus (Gryffindor) immer nur Minuspunkte einbrachte, aber vom Schulleiter unglaublich stark bevorzugt wurde. Auch die Vaterfigur/Freund „Hagrid“ wirkte im Buch auf den Leser sehr freundlich, sympathisch und ein wenig dummlich, war in echt, wie Manu und Michel aufdeckten, jedoch nicht dummlich, sondern ein Säufer und Todesser mit dem Namen Rübensohn, der oft Rat gab, aber selten guten. Der Zaubereiminister Cornelius Fudge hieß eigentlich Cornelius Schmelzbonbon, Seamus Finnigan hieß Schimes Finnigan, Quirinus Quirrel hieß Quebec und der Hausgeist der Gryffindors hieß nicht Sir Nicholas de Mimsy-Porpington, sondern Popinski. In „Harrys“ zweitem Jahr kämpfte dieser am Ende des Schuljahres laut Rita gegen einen furchteinflößenden Basilisken und einen jungen Mann namens Tom Vorlost Riddle. Manu und Michel korrigierten aus Protest auch dies. In Wahrheit war diese Riesenschlange nämlich eher eine dicke Made mit Riesenkopf und Papp-Zähnen und der junge Mann hieß Tom Elvis Jedusor. „Harry“ wurde also in der Zaubererwelt gar nicht so gefeiert, wie Rita es in ihren Büchern darstellte. Er war einfach nur durch Zufall auf die Kammer der Geheimnisse (Rita nannte sie fälschlicherweise Kammer des Schreckens) gestoßen und hatte durch die Hilfe eines Techno-Schwans ein Brotmesser aus einem Hut gezogen, mit dem er die Made und das Tagebuch der Schwester seines besten Freundes erstach.

Die beiden machten sich einen großen Spaß aus dem Podcast. Sie konnten natürlich nicht verraten wo sie arbeiteten, da es diese Jobs in der Muggelwelt nicht gab. Deswegen machten sie daraus eine Art Ratespiel und deuteten immer wieder nur an, als was sie nicht arbeiteten, damit sich die Fans darüber die Köpfe zerbrechen konnten

Manu und Michel wollten auch in der Zukunft alle Lügen aufdecken, die Rita Kimmkorn in ihren Büchern erzählt hatte, selbst wenn die Muggel-Zuhörer des Podcasts niemals verstehen würden, dass Manu und Michel die wahre Geschichte rund um Harald Töpfer (Harry Potter) erzählten.